

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	7
Vorwort	9
Einleitung: Der Theoretiker wider Willen	13
1. Die versteckte und die offene Theorie im späteren Werk Wittgensteins	14
1.1 Der Begriff der „Umgangssprache“ verbirgt eine theoretische Konzeption	14
1.2 Die Auflösung des „semantischen Dreiecks“	18
1.3 Der Begriff der „Bedeutung“ wird zweifach expliziert	21
1.4 Überleitung zu den folgenden Kapiteln	25
2. Wittgensteins Paradigmen-Begriff	26
2.1 Der Terminus „Paradigma“ wird expliziert	27
2.2 Wie erklärt sich der Informationsgehalt der nicht-ostensiv lehrbaren Wörter?	31
2.3 Die Auswirkung der „Normen“ auf die Wahrnehmung und Beurteilung der phänomenalen „Wirklichkeit“	36
2.4 Das Problem der „Familienähnlichkeit“	38
3. Das „Bedeutungs-Bild“ als öffentlicher Begriff	41
3.1 Die Beziehung zwischen „Vorstellungs-Bedeutung“ und „Funktional-Bedeutung“	42
3.2 Das „transformationelle Prinzip“ der „Bilder“	45
3.3 Die „Grammatik“ als Gegenstand der Erkenntnistheorie	49

4.	Das Wiedererkennen einer „Norm“ im „Normen“-System	50
4.1	Die Idee der „Satzsysteme“	52
4.2	Der Begriff des „Normen“-Systems als Terminus einer Theorie der Bedeutung	56
4.3	Der Einfluß der „Normen“-Systeme auf die Bedeutungs-Bildung	61
5.	Die Anwendung der sprachlichen Ausdrücke	64
5.1	Das Erlernen des „Grammatik“-Systems	65
5.2	Das Problem des bewußten Regelfolgens	69
5.3	Ist Wittgensteins Sprachmodell behavioristisch?	71
6.	Schluß: Die weitergeführte Theorie der Bedeutung und weitere Aufgaben	74
6.1	Das „Sprachspiel“-Modell vom Funktionieren der Sprache	75
6.2	Der private und der öffentliche Bereich des Sprechens	76
6.3	Die Bauprinzipien der Sprache für kompliziertere Formen	78
	Anmerkungen	81
	Einleitung	81
	1. Kapitel	82
	2. Kapitel	86
	3. Kapitel	94
	4. Kapitel	97
	5. Kapitel	101
	Literaturverzeichnis	106
	Sach- und Namenverzeichnis	110